Über Philipp Blom

Philipp Blom (* 1970 in Hamburg) studierte nach dem Abitur in Wien, Oxford und London Philosophie, Geschichte und Politikwissenschaft. Er promovierte an der University of Oxford mit einer Arbeit über die Nietzsche-Rezeption und das Rassendenken im Kulturzionismus. Nach mehreren Jahren als Redakteur und Übersetzer in London arbeitete er als freier Schriftsteller und Publizist in Paris, London und Wien. Blom lebt heute in Wien. Er schreibt regelmäßig für u. a. Die Zeit, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Süddeutsche Zeitung, Der Standard und internationale Medien. Zudem publiziert er prominent zu historischen und gesellschaftlichen Themen. Neben seiner schriftstellerischen Arbeit hält er zahlreiche Vorträge im In- und Ausland und moderiert öffentliche Debatten zu kultur- und gesellschaftspolitischen Themen. Seit 2022 produziert Blom unter dem Titel Blomcast einen Podcast in deutscher und in englischer Sprache, der sich mit „Wendepunkten der Geschichte“ beschäftigt.

Bloms Arbeiten verbinden historische Analyse mit Gegenwartsdiagnose. Seine Themen reichen von der europäischen Aufklärung über die Industrialisierung und Klimakrise bis zu Fragen der Zukunftsfähigkeit westlicher Demokratien. Er ist ein scharfer Beobachter gesellschaftlicher Wandlungsprozesse und versteht es, komplexe historische und philosophische Themen in eine zugängliche Sprache zu übertragen. Mit *Der taumelnde Kontinent. Europa 1900–1914* (2009) gelang ihm der internationale Durchbruch; das Buch wurde in zahlreiche Sprachen übersetzt. In *Was auf dem Spiel steht* (2017) plädiert Blom für eine neue Erzählung des Fortschritts, die ökologische Grenzen, soziale Gerechtigkeit und technologische Entwicklungen zusammendenkt. *Die Unterwerfung* (2022) untersucht, wie die Menschheit in ihrem Verhältnis zur Natur und zu sich selbst an einen Wendepunkt geraten ist. *Aufklärung in Zeiten der Verdunkelung* (2023) interpretiert die geistigen Grundlagen der Moderne neu und fragt, wie sich der aufklärerische Impuls unter Bedingungen der ökologischen, politischen und digitalen Krise fortschreiben lässt. Blom ist auch Romanautor. In seinen literarischen Werken – *Bei Sturm am Meer* und *Diebe des Lichts* – verbindet er historische Stoffe mit psychologischer Figurenzeichnung. Seine Sprache ist reflektiert und zugleich atmosphärisch dicht, seine Romane vermitteln so zwischen intellektueller Analyse und literarischer Gestaltung. Blom tritt regelmäßig in Fernseh- und Radiosendungen auf (u. a. ORF, ZDF, 3sat) und gilt als einer der wichtigsten öffentlichen Intellektuellen im deutschsprachigen Raum. Er engagiert sich für eine demokratische, nachhaltige und humanistische Kultur der Aufklärung im Sinne eines offenen, selbstkritischen Diskurses über Freiheit, Technik, Wissen und Verantwortung.